

Eglisau Der Theaterverein Rhi Bühne unterhält mit neuem Stück Alte Schlitzohren haben das Sagen Sex im hohen Alter und der verbissene Streit um sein Erbe beschäftigen Fred im Altersheim. Doch im Theaterstück der Rhi Bühne Eglisau spielt auch der Pensionär mit leicht gezinkten Karten.



Céline Trachsel

Fred (rechts) flirtet mit Irma, die ihn durchaus nicht von der Bettkante stossen würde. Das bunte Treiben im Altersheim passt dem Heimleiter Eckert (rechts) nicht in den Kram, nur die Putzfrau Maria lacht mit. (ct) Fred Müller versteckt den betrunkenen Musiker und Freund seiner Enkelin im Altersheim, damit dieser nicht von der Polizei wegen Anzettelung einer Schlägerei festgenommen wird. Während die Putzfrau Maria vom wilden Treiben im Heimzimmer von Fred zunehmend verwirrt ist, kreuzen abwechslungsweise die beiden Söhne Hermann und Johnny auf – beide schielen sie auf das Erbe. Nachdem Fred den bösen Heimleiter ausgenockt und ganz nebenbei mit Heimbewohnerinnen und Pflegerinnen heftig geflirtet hat, leitet er die Geschichte in die richtigen Bahnen: Dem schlitzohrigen Rentner gelingt es mit Hilfe seines Kumpels, seinen habgierigen Söhnen eins auszuwischen. Der Theaterverein Rhi Bühne Eglisau wartet mit dem Stück «Chrampf im Altersheim» mit einer neuen komödiantischen Aufführung auf. Ab 13. März sorgen Fred und Co. in der Aula des Schulhauses Steinboden in Eglisau für viele Verwirrungen, Wortwitz und Situationskomik.

Sexappeal im Rentenalter

Obwohl sie im Altersheim spielt, handelt die verrückte Geschichte von Lust und Schlitzohrigkeit, mit welcher sich Jung und Alt identifizieren kann. «Das Stück denunziert in keiner Weise die Alten», betont Regisseurin Christine Lamprecht, «vielmehr wird hier eine umgekehrte Perspektive gezeigt, bei der nämlich die gewieften, lebenserfahrenen Rentner die jungen Schnösel aufs Korn nehmen.» Die Geschichte enthalte gleichwohl auch Wahrheiten, die zum Nachdenken anregen, denn sie zeige auf, dass ältere Menschen nicht bevormundet werden wollen. «Und sie sind durchaus sexuell noch aktiv», sagt die Regisseurin mit einem Lächeln. Das Stück habe sie schon bei der Auswahl zum Schmunzeln gebracht, erzählt Christine Lamprecht, und nach intensiven Proben, die im letztem September begonnen hatten, soll sich nun das Publikum über Freds Schelmereien amüsieren dürfen.

Der Kampf der Laienschauspieler

Das höchste Ziel der Regisseurin ist es, die hohen Erwartungen erfüllen zu können. «Heutzutage sind die Theaterstücke im Fernsehen und auf den professionellen Bühnen schon derart perfekt, dass wir auch ein hohes Niveau bieten müssen», weiss Lamprecht.

Ihr Mann und Hauptdarsteller Severin Lamprecht fühlt sich in der Hauptrolle «immer besser». Ihm liegt die Schlitzohrigkeit von Fred, die ihm auch in der Realität nicht fremd sei. Die Herausforderung auf der Bühne werde nun sein, als bald 50-Jähriger die Rolle eines 75-Jährigen auszufüllen. «Auch das Alter will gelernt sein», meint Severin Lamprecht, «zudem kennen mich drei Viertel der Zuschauer aus dem Dorf, da ist es wichtig, die Rolle noch überzeugender zu spielen.»

Mitlachen erlaubt

«Champf im Altersheim» wird in der Aula des Schulhauses Steinboden aufgeführt und zwar am 13., 14., 20., 21., 25., 27. und 28. März sowie am 1., 3. und 5. April. Ausser an der Derniere (14.30 Uhr) beginnt das Stück um 20 Uhr. Kasse und Beizli sind eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet. Reservationen sind möglich unter www.rhibuehne.ch oder montags, mittwochs und freitags